

Presseinformation zur Gentechnik

Erstellt am 3. Mai 2008

Hessen ist gentechnikfrei

FeldbesetzerInnen rufen zu Wachsamkeit und weiteren Aktionen auf!

Mit einem spektakulären Erfolg vollendeten FeldbesetzerInnen und ihre UnterstützerInnen aus der Region um Groß Gerau einen erfolgreichen Widerstandsfrühling in Hessen. Nach massiven BürgerInnenprotesten in Niedermöllrich und Rauschholzhausen sowie einer dreiwöchigen Feldbesetzung in Gießen war die Versuchsstation der Uni Gießen in Südhessen die letzte Anbaufläche gentechnisch veränderter Nutzpflanzen. Nun warnen die FeldbesetzerInnen vor den kommenden Monaten und rufen zu kritischer Achtsamkeit und weiteren kreativen Aktionen für eine umwelt- und menschenverträgliche Landwirtschaft auf.

Aufkeimender Widerstand

Das Aus der Gentechnik auf Flächen in Hessen kam überraschend und deutet eine Stärkung vor allem der Basisbewegungen gegen die Risikotechnologie an. Denn während Umweltverbände und gentechnikkritische Parteien, Kirchen und Verbraucherinitiativen sich zunächst nur an wenigen Orten und zurückhaltend engagierten oder sogar von den direkten Aktionen wie Feldbesetzungen und -befreiungen distanzieren, entwickelte sich vor allem im ländlichen Raum ein stark von LandwirtInnen, ImkerInnen und anderen AnwohnerInnen getragener Protest. Dieser äußerte sich in Demonstrationen und Protestaktionen auch vor den Toren der Versuchsdurchführenden, wie die Busfahrt der Niedermöllricher AktivistInnen zur Düsseldorfer Konzernzentrale von Monsanto zeigte. Andernorts wurden gentechnikfreie Regionen vorangetrieben, z.B. im Vogelsberg. Mit der öffentlichen und angekündigten Zerstörung des Gengerstenfeldes in Gießen begann 2006 auch eine Reihe direkter Aktionen. Sowohl 2006 wie auch 2007 wurden alle neuen Gentechnikfelder auf diese Art zerstört. Den Höhepunkt der Entwicklung aber bildete das Frühjahr 2008 mit den örtlichen Protesten in Niedermöllrich und Rauschholzhausen sowie zwei erfolgreichen Feldbesetzungen in Gießen und Groß Gerau. Das Ergebnis landesweit: Erstmals seit drei Jahren wird kein gentechnisch verändertes Saatgut mehr ausgesät!

Die Hungerlüge widerlegen!

Die zunehmende Zahl direkter Aktionen gegen Genfelder führt bei LobbyistInnen, ForscherInnen und Konzernen der Gentechnik zu teilweise verzweifelten Reaktionen. Vermehrt wird Geld in Kampagnen für

Frühjahr des Widerstandes:
Hessen ist gentechnikfrei!!!

✓ Niedermöllrich:
Monsanto verjagt!

✓ Rauschholzhausen:
Uni Gießen verjagt!

✓ Gießen: Gerstenfeld
besetzt und abgesagt!

✓ Groß Gerau:
Besetzt und abgesagt!

Kontakt:
FeldbefreierInnen
c/o Projektwerkstatt
Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen
056401/903283



Foto:

Bild vom Abschlusstag auf dem besetzten Versuchsfeld in Groß Gerau

vermeintliche Forschungsfreiheit und für einen gentechnisch geführten Kampf gegen den Hunger investiert. FeldbesetzerInnen und -befreierInnen wollen dieser Propaganda nun vermehrt etwas entgegensetzen. „Hunger ist nicht die Folge von Nahrungsmittelknappheit, sondern dieser Mangel wird künstlich erzeugt“, formulierte etwa ein Feldbesetzer in seiner Rede bei der 1.-Maikundgebung in Groß Gerau und fügte an: „Die Menschen verhungern nicht, sondern sie werden ermordet.“ Die Gentechnik würde diese Lage verschlimmern, denn Patente auf Leben und die damit verbundene Kontrolle der Lebensmittelproduktion würden gerade die armen Menschen treffen: „Durch die künstliche Verknappung sollen höhere Preise erzielt werden. Konzerne gehen über Leichen, um Profite zu erzielen. Die ForscherInnen sind willige Helfer dieses Mordens“. Der Feldbesetzer rief die ZuhörerInnen auf, wachsam zu sein und auch in der Zukunft die Propaganda von Konzernen und Zuarbeitern sowie die konkreten Genfelder zu enttarnen und zu verhindern. Ebenso wird die vermeintliche Forschungsfreiheit von FeldbesetzerInnen als Werbetrick bezeichnet. Schließlich werde fast nur noch das erforscht, was später Profite bringt. Geld definiere die Forschungsziele: „Das Gerede von Freiheit ist nur die Tarnung für die Maximierung von Geld und Macht“.

Mehr Aktionen und menschenfreundliche Perspektiven nötig!

Um das nun Erreichte zu sichern und auch in Zukunft ein gentechnikfreies Hessen zu halten, rufen FeldbesetzerInnen zu weiteren Aktionen auf. „Es geht darum, mit guten Argumenten und kreativen Aktionen die Köpfe der Menschen zu gewinnen.“ So sei in Groß Gerau am letzten Tag noch auf dem besetzten Feld eine Initiative gegen Gentechnik ins Leben gerufen worden, in der sich BürgerInnen aus der Stadt und Umgebung gemeinsam weiter engagieren wollen – für eine gentechnikfreie Region und für menschen- und umweltfreundliche Forschung in der Landwirtschaft. Mißtrauen erregte dabei der Leiter der nun verhinderten Genversuche, Prof. Friedt, als er am 29. April im RTL-Fernsehen davon sprach, von weiteren Genfeldern in Hessen zu wissen. Diese aber wären, wenn tatsächlich vorhanden, illegal – und damit wäre Friedt nicht nur selbst Macher riskanter Genversuche, sondern auch Mitwisser illegaler Gentechnikanwendungen. Aufklärung tue daher not. Sie reiche aber nicht: „Die Zeit bis zum nächsten Frühjahr wird entscheiden, ob Hessen weiter gentechnikfrei wird und sich zu einem Standort für eine menschen- und umweltgerechte Agrarforschung entwickeln“, hoffen die AktivistInnen auf eine gentechnikfreie Zukunft des Landes. Mithelfen wollen sie aber auch über dessen Grenzen hinaus, denn in einigen anderen Bundesländern und Staaten wird weiter mit Gentechnik in der Landwirtschaft gearbeitet.

Mehr Informationen:

- Feldbesetzungen und -befreiungen: www.gentech-weg.de.vu
- Genversuche der Uni Gießen und Proteste dagegen: www.gendreck-giessen.de.vu
- Download der Karte „Hessen gentechnikfrei“:
www.projektwerkstatt.de/gen/bilder/hessen__gentecfrei.jpg

Kontakt:

c/o Projektwerkstatt, Tel. 06401/903283, saasen@projektwerkstatt.de

FdR: Jörg Bergstedt